

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 89. Ratssitzung vom 29. Januar 2020

2174. 2019/416

**Motion der SP-, FDP- und GLP-Fraktion vom 25.09.2019:  
Abschreibung für das Hochhaus im Baufeld A1 des öffentlichen Gestaltungsplans  
«Thurgauerstrasse» zur Realisierung einer qualitativ hochwertigen und ökolo-  
gisch wertvollen Fassadenbegrünung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

***Patrick Hadi Huber (SP)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1719/2019): Hier geht es um einen Zusammenhang mit dem Antrag 13 aus der Fahne. Die Idee dahinter ist, dass auch ein Hochhaus soweit als möglich mit einer Fassadenbegrünung versehen werden soll. Die Motionsantwort zeigt, dass dies kein einfaches Unterfangen ist. Dass es aber trotz der vielen Herausforderungen grundsätzlich möglich ist, beweist beispielsweise der Bosco Verticale in Mailand. In der Schweiz zeigt das Beispiel Bächtehlen in Bern Wabern, dass es möglich ist, mit Fassadenbegrünungen zu arbeiten. Mit dieser Motion zielen wir darauf ab, dass die Stadt versuchen soll, am Hochhaus bei der Alterssiedlung auf Baufeld A eine Fassadenbegrünung zu realisieren. In Antrag 13 ging es darum, dies für alle Perimeter zu tun. Unsere Motion soll dazu führen, dass der ganze Prozess innerstädtisch an einem Hochhaus durchexerziert wird. Ein solches Projekt birgt sehr grosse Innovationskraft. Letztlich soll die Stadt eine Art Best Practice entwickeln und auch für private Bauherrschaften niederschweligen Support liefern können. Ein Nachahmungseffekt ist explizit erwünscht. Ich bin sicher, dass eine Lösung gefunden werden kann, um den Abschreiber zu tätigen. Dabei vertraue ich auf die Kreativität der Verwaltung.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

***STR Daniel Leupi:** Kreativität und Ermessensspielraum in Ehren. Im Finanzrecht gibt es gewisse Dinge, die nicht verhandelt werden können. Mit dem neuen Gemeindegesetz kann die Stadt ihren eigenen Bauten im Verwaltungsvermögen keine Abschreibungsbeiträge mehr queren. Das ist ganz klar ausgeschlossen, es ist auch freiwillig nicht möglich, auch nicht bei vorangehender Budgetierung. Eines der Probleme dieser Motion ist, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wissen, wer Bauträger sein wird. Sollte die Stadt dies selbst realisieren, ist die Motion schlicht nicht erfüllbar, sie steht übergeordnetem Recht entgegen. Der zweite Punkt ist: Man wird gut überlegen müssen, wo die Fassadenbegrünung in dieser Gesamtüberbauung angesetzt wird, denn sie stellt einen beträchtlichen Kostenfaktor dar. Ich sah kürzlich den schönen Mailänder Bau. Dieses Haus hat enorme Kosten zur Folge, sowohl baulich wie auch im Unterhalt. Dies steht im Widerspruch zu Ihren immer wieder geäusserten Zielen, es müsste günstig*

2 / 2

*sein. Wir werden dieses Anliegen sicher anschauen. Es ergibt aber keinen Sinn, jetzt mit einer Motion festlegen zu wollen, dass es für die Fassadenbegrünung des Hochhauses eine Abschreibung braucht. Als Anliegen ist als Teil einer sinnvollen Gesamtprüfung wichtig, deshalb werden wir es als Postulat gerne entgegennehmen.*

Weitere Wortmeldung:

**Gabriele Kisker (Grüne):** *Was die Finanzierung anbelangt, hat STR Daniel Leupi zu recht erwähnt, dass keine Subventionierung möglich ist, wenn die Stadt selbst baut. In diesem Bereich ginge es darum, Alters- und Pflegewohnungen zu schaffen. Es ist sowieso schon eine Herausforderung, in einem Hochhaus solche Wohnungen zu bauen, die bereits in einem engen Kostenkorsett stecken. Wir sehen nicht ein, warum auf einer Brache die Vertikalbegrünung eine Ergänzung des Grünraums sein soll. Bei diesem Vorstoss geht es darum, die mit grünem Mantel versehene Skyline zu finanzieren. Wir wollen nicht riskieren, dass Alters- und Pflegewohnungen zugunsten nicht nachhaltiger, überteuerter baulicher Spielereien zurückstehen müssen. Wir unterstützen die Motion nicht und werden uns enthalten.*

Patrick Hadi Huber (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 73 gegen 17 Stimmen (bei 22 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat